



## Vermittlungsstelle *im Fokus*

**Die Vermittlungsstelle -  
das Drehkreuz bei der DGFG**

*DGFG-Vermittlungsstelle im Portrait*

**Rückblick: Jubiläumstagung**

*Eine Zusammenfassung der Tagung  
zu 10 Jahren DGFG und Gewebegesetz*

**Neue Anwendungen für Amnion**

*DGFG erhält Indikationserweiterung  
zur Amnionmembran*



**Lesen Sie unsere Neuigkeiten lieber online?**

Registrieren Sie sich für die Online-Version von DGFG erLeben unter [www.gewebenetzwerk.de/newsletter](http://www.gewebenetzwerk.de/newsletter)



### Gewebevermittlung: Jeden Tag ein organisatorisches Meisterwerk

Ein Portrait der Vermittlungsstelle der DGFG.

**Barbara:** Es kommt gleich noch ein technischer Antrag. Sie möchten am liebsten Montag, spätestens Dienstag operieren.

*Täglich gehen zahlreiche Anfragen von Transplantationszentren aus ganz Deutschland bei der Vermittlungsstelle der DGFG in Hannover ein. Da kommt es bei einem Interview auch hin und wieder mal vor, dass das Telefon klingelt und eine Anfrage schnell bearbeitet werden muss. Denn am anderen Ende der Leitung muss ein Arzt einen Patienten zeitnah mit einem Gewebetransplantat versorgen.*

**Regina:** Ich bin seit Oktober 2006 bei der DGFG, damals noch DSO-G, und war seit Oktober 2007 zunächst administrative Leitung. Seit 2015 leite ich die Gewebevermittlungsstelle in Hannover. Bei schwierigen medizinischen Fragestellungen stehen auch unsere ärztlichen Regioalleiter Dr. med. Frank Polster und Sonja Tietz zu Verfügung. Als ich vor ca. elf Jahren bei der DGFG angefangen habe, waren wir ein ziemlich kleines Team in Hannover mit nur fünf Personen insgesamt. Wenn ich jetzt sehe, dass wir heu-



*Barbara Schmeißer und Regina Michaelis bei der Arbeit (v. l. n. r.)*

te knapp 60 Mitarbeiter haben plus viele Honorarkräfte, die für uns in den Kliniken Gewebe entnehmen, dann bin ich von der Entwicklung der DGFG begeistert und freue mich immer wieder darüber, Teil dieses Teams zu sein. Aber nicht nur die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gesteigert. Es hat sich auch sehr viel von der Vermittlungsseite her verändert: Nach anfänglich 300 vermittelten Hornhäuten, sind es heute über 3.000 im Jahr. 2008 ist



*Regina Michaelis ist stolz, Teil des Teams der DGFG zu sein*

die Amnionmembran in der Vermittlung dazu gekommen. Seit Dezember 2015 haben wir die Zulassung, die vorpräparierte Hornhautlamelle, unsere LaMEK, in den Verkehr zu bringen. Seit Januar 2016 vermitteln wir diese Lamelle sehr erfolgreich und haben heute viele Patienten, die auf ein solches Transplantat warten.

**Vergangenes Jahr haben wir über 3.000 Patienten mit einem Hornhauttransplantat versorgt. Das ist nur möglich, weil wir ein großes Netzwerk mit vielen Gewebebanken sind. Nur so können wir viele Patienten deutschlandweit versorgen.**

**Tanja:** Ich bin seit August 2013 bei der DGFG. Wir sind hier quasi das Bindeglied zwischen den Spenderkrankenhäusern, Koordinatoren, den Gewebebanken und transplantierenden Einrichtungen.

**Barbara:** Ich arbeite seit Oktober 2007 bei der DGFG. Wir überprüfen in der Vermittlungsstelle auch mehr als 2.300 Spenderakten auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

**Was vermittelt ihr in der DGFG am meisten?**

**Regina:** Der größte Anteil in der Gewebevermittlung sind die Augenhornhäute. Als zweites kämen Amnion und danach kardiovaskuläre Gewebe. Die Augenhornhäute werden in verschiedenen Gewebebanken, mit denen wir zusammenarbeiten, organ kultiviert. Sie sind 34 Tage transplantabel. Wir versuchen, sie so schnell wie möglich zu vermitteln. Die Zellzahlen sind am besten, je früher die Hornhäute dem Patienten transplantiert werden. Die Amnionmembran wird zur-



*Liebe Leserinnen und Leser,*

vor einem Jahr erschien die erste Ausgabe von DGFG erLeben. Sie erhielten bereits Einblick in den einen oder anderen Standort in unserem bundesweit tätigen Netzwerk. In dieser Ausgabe lesen Sie ein Portrait unserer Vermittlungsstelle in Hannover. In zehn Jahren DGFG hat sie stets eine zentrale Rolle gespielt – und tut das noch heute. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt bei der DGFG. Allein im vergangenen Jahr hat unsere Vermittlungsstelle knapp 4.200 Patienten mit einem Gewebetransplantat zeitnah versorgt. Täglich gehen zahlreiche Anfragen ein. Am anderen Ende wartet stets ein Mensch auf ein lebensverbesserndes Gewebetransplantat. Notfälle werden sofort bearbeitet. Neben der Vermittlungsstelle schauen wir gemeinsam zurück auf die Jubiläumstagung der DGFG sowie das Projekt zum neuen Film zur Gewebespende. Neben der Rückschau haben wir auch einige Neuigkeiten wie die Indikationserweiterungen der Amnionmembran und Neuzugänge bei der DGFG zu verkünden.

*Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freue mich über Ihre Anregungen.*

*M. Börgel*

Ihr Martin Börgel  
Geschäftsführer der DGFG



*Tanja Petrich ist seit vier Jahren Teil der Vermittlungsstelle der DGFG*



Barbara Schmeißer prüft eine Anfrage

zeit in der gemeinnützigen Kornea- und Gewebekbank Schwerin, einer gemeinsamen Gewebekbank der HELIOS Kliniken Schwerin und der DGFG, präpariert und anschließend eingefroren, d. h. kryokonserviert. Diese ist dann ein Jahr lang haltbar und kann täglich von uns bezogen werden. Bis 13.30 Uhr angemeldet, kann das Amnion am nächsten Tag im Transplantationszentrum angeliefert werden.

**Wo siehst du den größten Bedarf an Gewebe?**

**Regina:** Ein großer Mangel herrscht bei den kardiovaskulären Geweben. Diese beziehen wir derzeit noch aus der Organspende. Die DSO meldet unseren Koordinatoren einen Organspender, der für eine Gewebespende in Frage kommt. Wenn z. B. das Herz nicht mehr für eine Organtransplantation geeignet ist, wird es zum Gewebe umgewidmet und uns angeboten. Unsere Gewebespendekoordinatoren kümmern sich dann um die Spende des Organs und leiten es an die Gewebekbank für die Prozessierung weiter. Wir haben zurzeit zwei Gewebekbanken, eine in Kiel und eine in Braunschweig, wo kardiovaskuläre Gewebe prozessiert werden. Die Herzklappen und auch die Arterien und Venen, die wir aus einer Multiorganspende gewinnen können, werden in einem Stickstofftank bei Minus 170 Grad aufbewahrt und sind dort fünf Jahre lang haltbar.

**Wie läuft die Organisation der Transporte ab?**

**Regina:** Die meisten Spendermeldungen gehen bei den Koordinatoren direkt ein. Nach der Gewebeentnahme melden sich die Koordinatoren bei uns. Wir disponieren und koordinieren dann die Transporte

in die jeweiligen Gewebekbanken, abhängig von deren Kapazität.

**Was geschieht in der Zwischenzeit?**

**Regina:** Wir haben eine große Empfängerdatenbank. Dort werden die ganzen Spenderdaten von den Gewebespendekoordinatoren eingepflegt, speziell die Daten für die Augenhornhäute und Amnionmembranen. Über die Empfängerdatenbank können auch die zuständigen Ärzte in den Transplantationszentren ihre Patienten bei uns anmelden.



Regina Michaelis, Barbara Schmeißer und Tanja Petrich (v. l. n. r.)

Teilweise haben die Mitarbeiter in den Zentren einen eigenen Online-Account für die Empfängerdatenbank und können dort auch sehen, wer auf ihrer Warteliste steht, ob die Patienten schon ein Gewebe zugeordnet bekommen haben. Sie haben dadurch eine aktuelle Übersicht. Viele Transplantationszentren schicken ihre Anmeldungen auch per Fax. Notfallanforderungen gehen aufgrund der hohen Dringlichkeit meist vorab telefonisch ein.

**Wir Mitarbeiter der Gewebekbank sehen die lange Warteliste unserer Patienten. Wir würden uns freuen, diese noch zeitnah versorgen zu können. Dazu bedarf es einfach mehr Menschen, die sich für eine Gewebespende entscheiden.**

**Wie häufig erhaltet ihr Notfallanfragen?**

**Regina:** Jede Woche erreichen uns ca. sieben bis zehn Notfallanfragen für eine Augenhornhaut, weil ein Patient ein Geschwür im Auge hat oder dieses Geschwür sogar schon perforiert ist. Wir versorgen diese Notfallanfragen dann zeitnah, meistens sogar für den nächsten Operationstag.

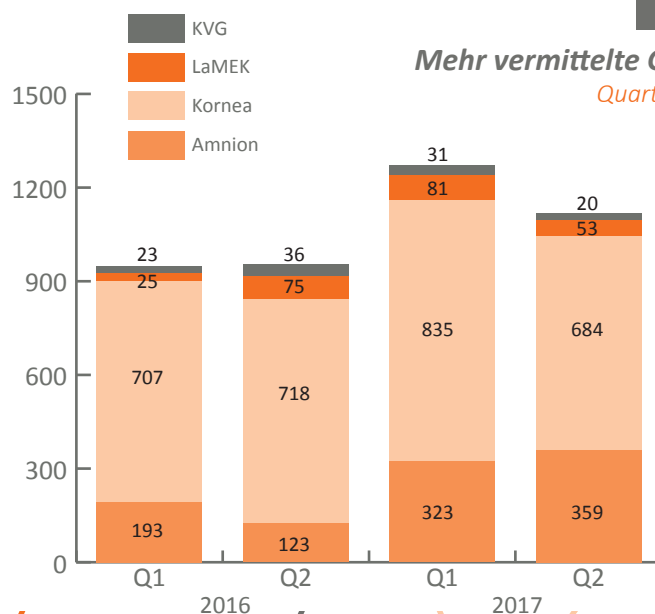
**Wie ist der aktuelle Stand der Warteliste?**

**Regina:** Zurzeit haben wir ca. 1.700 untypisierte Patienten auf der Warteliste. Täglich werden die Augenhornhäute, die wir zur Verfügung stehen haben, den Patienten zugeordnet. Dabei gibt es verschiedene Kriterien wie die Position auf der Warteliste, die Erkrankung und das Alter des Patienten, die vorgesehene Operationsmethode sowie die einzelnen Kriterien, die uns die Transplantationszentren für die Hornhäute, die sie benötigen, mitgeteilt haben. Schließlich gibt es noch unseren Urgency-Code, über den wir die Dringlichkeit des Patienten dokumentieren.

**Leistungszahlen**

**Mehr vermittelte Gewebe im 1. Halbjahr**

Quartalsvergleich 2016 und 2017



Die Anzahl der zur Transplantation vermittelten Gewebe ist im Vergleich zum ersten und zweiten Quartal 2016 in diesem Jahr deutlich angestiegen. Insgesamt wurden 2017 im ersten Halbjahr 2.386 und 2016 1.900 Gewebe vermittelt: ein Anstieg von über 25 Prozent.



## DGFG feiert zehnjähriges Jubiläum

Ein Rückblick zur Jubiläumstagung anlässlich 10 Jahre DGFG und Gewebegesetz.

**Am 22. und 23. Juni 2017** fand die Jubiläumstagung der DGFG in Hannover statt. Anlass waren die Gründung der DGFG und das Inkrafttreten des Gewebegesetzes vor zehn Jahren. Geschäftsführer Martin Börgel ließ zehn Jahre DGFG Revue passieren und zeigte die Entwicklungen in Deutschlands größtem gemeinnützigem Netzwerk für Gewebemedizin auf. **Die Zahl der Gewebespende**



Prof. Eckhard Nagel, Dr. Axel Rahmel, Dr. Simone Hennerbichler-Lugscheider und Martin Börgel auf dem Podium (v. l. n. r.)

**hat sich in diesem Zeitraum von 865 in 2007 auf 2.343 in 2016 fast verdreifacht.** Prof. Christopher Baum, der Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Vertreter einer der vier Gesellschafter der DGFG, veranschaulichte die Bedeutung der Gewebespende für die Forschung an Universitätskliniken. Die europaweiten Studien ESPOIR und ARISE über die Anwendung dezellularisierter Herzklappen oder der Einsatz von Knochenspenden in der Unfallchirurgie sind Beispiele der Zusammenarbeit. Wolfgang Gagzow, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V., stellte die Rolle der Kliniken im Gewebespendeprozess vor. **Die Zahl der transplantierten Hornhäute in der Region Mecklenburg-Vorpommern ist seit 2014 um 56 Prozent angestiegen.** Zur Widerspruchslösung



Martin Börgel zu zehn Jahren DGFG

in Österreich sprach Dr. Simone Hennerbichler-Lugscheider vom Österreichischen Roten Kreuz. Wichtig sind Transparenz und Aufklärung der Bevölkerung. Dr. Axel Rahmel, Medizinischer Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation, ging auf die Bedeutung der Gewebespende an der Schnittstelle zur Organspende ein. **Er betonte die Bedeutung einer gemeinsamen Telefonnummer aller Gewebeeinrichtungen.** Medizinethiker Prof. Eckhard Nagel vom Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth beleuchtete das Spannungsfeld zwischen altruistischer Gewebespende und kommerziellen Entwicklungen. **Auch hier ist Transparenz Basis**

**einer Vertrauenskultur.** Auf dem anschließenden Podium diskutierten Prof. Eckhard Nagel, Dr. Axel Rahmel und Dr. Simone Hennerbichler-Lugscheider zusammen mit Martin Börgel über das Gewebegesetz und die damit verbundenen Herausforderungen für Akteure in der Gewebemedizin. **Am Abend gab es die Premiere des neuen Films zur Gewebespende, der die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert.**

**Am zweiten Tag** drehte sich alles um aktuelle Forschungsprojekte im Netzwerk der DGFG. Prof. Samir Sarikouch von der Klinik für Herz-, Thorax-, Transplantations- und Gefäßchirurgie der MHH stellte aktuelle Studienergebnisse zur Implantation dezellularisierter Herzklappen vor. **Die Herzklappen werden nicht abgestoßen und wachsen bei Kindern sogar mit.** Dr. Silke Wahl von der Knappschafts-Gewebebank Sulzbach zeigte den Gästen Videos zu einer neuen



Veranstaltungsort war das Courtyard by Marriott Hotel Hannover Maschsee

Präparationsmethode für vorpräparierte Hornhautlamellen. **Die Präparationszeit beträgt nur noch drei Minuten. Das Verschnittisiko im OP entfällt.** Dr. Claudia Neunaber von der Klinik für Unfallchirurgie der MHH gab Aufschluss über den aktuellen Forschungsstand zur Implantation von Knochen in Verbindung mit Knorpel bei Patienten mit schweren knöchernen Defekten: **eine ausgezeichnete Therapieoption für jüngere Patienten, die ein künstliches Gelenk erspart.** Dr. Nicola Hofmann von der DGFG zeigte den Gästen den Forschungsstand zu Projekten mit der wundheilungsfördernden Amnionmembran. **Der Einsatz ist nicht nur in der Augenheilkunde möglich, auch schwere Verbrennungswunden können damit behandelt werden.**



Prof. Christopher Baum zur Gewebespende in Unikliniken

Simona Walker vom Fraunhofer Institut aus Dresden stellte erste Zwischenergebnisse zur Konservierung von Augenhornhäuten in einem serumfreien Medium vor. **In dem Projekt wird die Wirkung des Verzichts auf Serum tierischen Ursprungs auf die kultivierte Hornhaut untersucht.** Dr. Constanca Figueiredo vom Institut für Transfusionsmedizin der MHH präsentierte die Ergebnisse des HLA-Silencing, mit dem sich die Gefahr der Abstoßung eines Gewebes verringert. **Versuche im Mausmodell waren bereits erfolgreich.**

## Fundraising

### **Aufklärung zur Gewebespende: ab sofort auch auf YouTube!**

*Neuer Film zur Gewebespende ein voller Erfolg.*

Seit 26. Juni 2017 ist der neue Film „Die Gewebespende – ein Geschenk ans Leben“ online. Produziert wurde er von vier Studentinnen (Foto v. l. n. r.: Franziska Ehrenfeld, Zule Gattas, Hannah Reineke und Alexandra Bidian) des Masterstudienganges Fernsehjournalismus der Hochschule Hannover. Im März gab es das erste Briefing. In weiteren Treffen wurde die Filmidee konkretisiert. „Ziel des Films ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Gewebespende“, so Kristin Becke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGFG. Das Ergebnis sind insgesamt vier Videos: ein längerer Film mit einem umfassenden Einblick in die Gewebespende und drei kürzere Videos mit den Themenschwerpunkten Transplantatempfänger, Angehörige und Gewebespendekoordinator. Die Filme verdeutlichen, was es bedeutet, Gewebe nach dem Tod zu spenden. Gedreht



wurde bei Transplantatempfängerin Heidi Lotz, im St.-Johannes-Hospital bei Prof. Kohlhaas in Dortmund, bei Familie Spohn (Angehörige eines Gewebespenders), im DGFG-Büro, der MHH und der Gewebebank in Hannover.

Für Transplantatempfängerin Heidi Lotz ist die Gewebespende wie ein Neuanfang. Heute steht sie wieder voll im Leben: Sie kann ihren Enkelkindern vorlesen, alleine verreisen oder Autofahren. Familie Spohn findet in der Gewebespende ihres verstorbenen Angehörigen Trost. Sie freuen sich, dass auch nach dem Tod noch zwei Augen den Blick auf die Welt haben. Prof. Kohlhaas vom St.-Johannes-Hospital in Dortmund verdeutlicht, dass ohne die Gewebespende und Transplantation von Augenhornhäuten Patienten wie Heidi Lotz erblinden würden. Gewebespendekoordinatorin Dr. Romy

Richter von der DGFG erläutert im Film den Prozess der Gewebespende: Grundsätzlich kommt jeder Herz-Kreislauf-Verstorbene für eine Gewebespende in Frage. Liegen keine Ausschlussgründe wie z. B. übertragbare Krankheiten vor, werden die Angehörigen kontaktiert und über die Möglichkeit der Gewebespende aufgeklärt. Die Angehörigen können im Sinne ihres verstorbenen Familienmitglieds eine Entscheidung für oder gegen die Gewebespende treffen. „Ermöglicht wurde das tolle Projekt über eine Förderung durch das Fundraising der DGFG“, sagt Sibylla Schwarz, Leiterin des DGFG-Fundraisings.

**Vorbei schauen lohnt sich: Die DGFG informiert ab sofort auch auf YouTube über aktuelle Themen aus dem Netzwerk und der Gewebemedizin.**

[http://bit.ly/DGFG\\_Imagefilm](http://bit.ly/DGFG_Imagefilm)

### **„Zurück ins Licht“ geht weiter**

*nordBLICK unterstützt gemeinsame Spendenaktion zugunsten der Gewebespende.*

Die Augenarztpraxen und Augenklinik Kiel Bellevue der nordBLICK GmbH machen sich mit der DGFG gemeinsam stark für die Gewebespende. Die Aktion »Zurück ins Licht« macht auf die Notwendigkeit der Gewebespende aufmerksam. Zugunsten von Aufklärungsprojekten über die Gewebespende werden in den insgesamt 13 Praxen und der Klinik Geldspenden gesammelt. Die

DGFG und nordBLICK sind langjährige Partner in der Versorgung der Patienten mit Hornhauttransplantaten. Jeder gespendete Betrag unterstützt die Arbeit der DGFG und kommt den Patienten auf der Warteliste zugute.



### **Kooperation Gewebespende: Jedes Haus eine Spende**

*Die Kooperation der Knappschaftskrankenhäuser Vest und Westfalen mit der DGFG läuft gut an.*

In jeder der insgesamt sechs Kliniken der Knappschaftskrankenhäuser Vest und Westfalen konnte mindestens eine Gewebespende realisiert werden. Beide Knappschaftshäuser aus der Region NRW haben seit diesem Jahr einen Kooperationsvertrag mit der DGFG. Ziel der Kooperation ist die Unterstützung der DGFG in der Realisierung von Gewebespenden. Verstirbt jemand im Klinikum, erhalten die DGFG-Koordinatoren Anna Wiesner, Sabrina Schmidt und Daniel Lochmann eine Meldung und prüfen, ob derjenige für eine Gewebespende in Frage kommt. „Die DGFG ist als größtes, bundesweit tätiges und gemeinnütziges Netzwerk den Kooperationspartnern für ihr Engagement sehr dankbar. Am Ende kann mehr Menschen mit einem Gewebetransplantat geholfen werden“, betont DGFG-Geschäftsführer Martin Börgel.

## DGFG-Rückblick

### **Tag der Organspende: Entscheiden zählt**

*DGFG informiert beim Tag der Organspende in Erfurt über die Gewebespende.*

Am 3. Juni 2017 trafen sich auf dem Erfurter Domplatz Politiker, Künstler, Experten und Betroffene, um gemeinsam über die Organspende aufzuklären. In 23 Infotelten konnten sich Besucher rund um die Organspende informieren. Kristin Becke von der DGFG war ebenfalls mit einem Infostand vor Ort und klärte Besucher über die Gewebespende auf.



*Als Geste der Dankbarkeit gegenüber den Organspendern stiegen hunderte Luftballons in die Luft.*

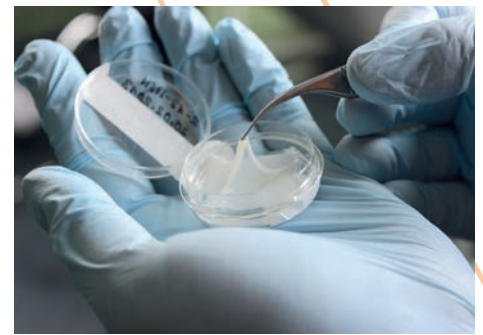


**Indikationserweiterung zur Verwendung der Amnionmembran**

*Die DGFG darf die Amnionmembran zukünftig nicht nur für ophthalmologische Zwecke sondern auch für andere medizinische Anwendungen abgeben.*

Ärzte verwenden Amnionmembran in der Augenheilkunde zur Behandlung von schweren Oberflächendefekten des Auges und bei Limbusstammzelleninsuffizienz. Darüber hinaus bestehen aber weitere Anwendungsmöglichkeiten: Die DGFG darf die Amnionmembran demnächst auch als temporären Hautersatz bei Verbrennungen und Wundhei-

lungsstörungen, für Anwendungen in der Gynäkologie und der Mund-Kiefer-Chirurgie abgeben. Die Amnionmembran ist die innerste, dem Fötus zugewandte Schicht der Plazenta. Sie wirkt sich positiv auf die Wundheilung aus, wirkt anti-entzündlich, wird sehr gut vertragen und nicht abgestoßen. Es handelt sich um eine Lebendspende nach einer Kaiser-



*Eine präparierte Amnionmembran in 4cm<sup>2</sup>*

schnittgeburt. Amnionpräparate können in den Größen 7cm x 7cm, 5cm x 5cm, 3,5cm x 3,5cm und 2cm x 2cm bei der DGFG bestellt werden.

**DGFG wünscht allen einen guten Start!**

*Drei neue Mitarbeiterinnen starten bei der DGFG.*

**Seit 15. Juni 2017** verstärkt Dr. rer. nat. Anja Brenn die Koordinatoren der Region Ost am Standort in Halle. Sie vertritt Vicky Hellwig, die momentan in Elternzeit ist. Dr. Anja Brenn kommt gebürtig aus Eilenburg bei Leipzig. Nach ihrem Biologiestudium in Greifswald promovierte sie auf dem Gebiet der Molekularbiologie. Im letzten Jahr zog es sie und ihre Familie zurück nach Leipzig.

betreut ab sofort im Rahmen des Qualitätsmanagements die Gewebebanken im Netzwerk der DGFG. Ursprünglich stammt Dr. Stephanie Koch aus dem Vogtland, studierte Biologie in Rostock und hat an der Universitätsmedizin Rostock im Bereich Medizinwissenschaften promoviert. In ihrer Freizeit geht sie gern dem Wassersport und Volleyball nach.



*Stella Dose, Dr. rer. nat. Anja Brenn und Dr. rer. hum. Stephanie Koch (v. l. n. r.)*

Team bei den Freigaben der Akten potenzieller Spender. Stella Dose studierte an der Universität zu Köln Medizin und arbeitete danach in der Inneren Medizin im Klinikum Bremen Nord.

**Am 10. Juli 2017** stieg Dr. rer. hum. Stephanie Koch bei der DGFG ein. Sie

**Zum 15. Juli 2017** fing die Bremerin Stella Dose in ihrer Heimatstadt bei der DGFG an und unterstützt ab sofort das ärztliche



**Das sind wir, die DGFG!**

*Das größte Netzwerk für Gewebemedizin in Deutschland.*

Die DGFG ist eine unabhängige, gemeinnützige Gesellschaft. Von 1997 bis 2007 organisierten wir noch als Tochter der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) als gemeinnützige Gesellschaft

kam es zur vollständigen räumlichen und rechtlichen Trennung von der DSO und zur Gründung der DGFG. Wir haben seitdem ein Netzwerk zahlreicher deutscher Kliniken, Gewebebanken und transplantierender Einrichtungen aufgebaut, die ausschließlich im Bereich nicht-kommerzieller Gewebespende tätig sind.

für Gewebetransplantation (DSO-G) die Gewebespende in Deutschland. Durch das Inkrafttreten des Gewebegesetzes 2007

Deutschlandweit versorgen wir rund 120 Transplantationsprogramme mit Augenhornhäuten, 35 Kliniken mit Herzklappen und Blutgefäßen und ca. 40 Einrichtungen mit Amnionpräparaten. Wir koordinieren die Gewebespende bundesweit an 23 Standorten. Der Hauptsitz der DGFG ist in Hannover. Jede medizinische Einrichtung in Deutschland kann Gewebe von der DGFG beziehen. Gesellschafter der DGFG sind das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, das Universitätsklinikum Leipzig, die Medizinische Hochschule Hannover und die Universitätsmedizin Rostock.

**Termine**

Datum	Veranstaltung
15.-16. September 2017	BayOG, Regensburg
28. September-1. Oktober 2017	DOG 2017, Berlin
18.-20. Oktober 2017	EATB 2017, Treviso (Italien)

*Für eine bessere Lesbarkeit der Texte verwenden wir die männliche Form bzw. den Plural. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer eingeschlossen.*

**Impressum**

DGFG- Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation  
 Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
 Feodor-Lynen-Str. 21  
 30625 Hannover  
 Tel. 0511-563 559 30  
 E-Mail: erleben@gewebenetzwerk.de  
[www.gewebenetzwerk.de](http://www.gewebenetzwerk.de)  
 Redaktion: Tino Schaft und Kristin Becke  
 Layout: Kristin Becke